©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F., Bd. 6, Heft 1: 49–52 – Mai 1985

Auch in Hessen: Die neuerkannte Mesapamea secalella REMM, 1983 (Lep., Noctuidae)

von

KONRAD FIEDLER

The recently recognized Mesapamea secalella REMM, 1983 (Lep., Noctuidae) also found in Hessen (Germany)

Abstract: *Mesapamea secalella* REMM, 1983, is recorded from Hessen, Federal Republic of Germany (northern Spessart region: Biebergrund) for the first time. The differences between *secalella* and *secalis* (LINNAEUS, 1758) in morphology of genitalia and length of forewings are confirmed. The identification of both taxa by characters of habitus and phenology remains nearly impossible. Still open problems of the taxon *secalella*, i. e. validity on species level, synonymy, ecology, phenology, and distribution are mentioned.

Genitalmorphologische Untersuchungen von REMM (1983) an Material aus der Estnischen SSR ergaben, daß die im Hochsommer in Europa häufige *Mesapamea secalis* (LINNAEUS, 1758) in Wirklichkeit einen Zwillingsartenkomplex darstellt: *secalis* s. str. und *secalella* REMM. *M. secalis* im alten Sinn ist extrem polymorph mit über 20 benannten Farbvarianten; von kontrastreich gezeichneten gelbbraunen bis zu fast einfarbig schwarzbraunen Vorderflügeln kommen alle Übergänge vor. Dieser Polymorphismus liegt offenbar bei beiden Arten der Gruppe gleichermaßen vor, wenn auch anscheinend (zumindest regional) Unterschiede in der Häufigkeit stark verdunkelter Formen zwischen *M. secalis* und *M. secalella* bestehen. So ist der Anteil melanistischer Formen in Nordwesteuropa (FIEBIGER et al. 1984) und Nordbayern (HACKER & SCHREIER 1985) bei *secalella* größer als bei *secalis*. Auch in der Größe bestehen geringfügige Unterschiede zwischen den beiden Taxa. Die Vorderflügellänge und damit die Flügelspannweite von *secalella* sind durchschnittlich geringer als von *secalis*. Doch eine sichere Trennung aufgrund habitueller Merkmale ist bisher nicht möglich.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Dagegen sind im Genitalapparat beider Geschlechter sichere und konstante Differentialmerkmale zu finden. Darstellungen des männlichen Genitalapparates beider Arten liegen von REMM (1983) und FIEBIGER et al. (1984) vor, Untersuchungen zur Variabilität im männlichen Genital (Cornuti im Aedoeagus) und eine Abbildung der weiblichen Genitalien bringt REZBANYAI-RESER (1984).

Über ökologische und phänologische Unterschiede zwischen *secalis* und *secalella* ist noch nichts Sicheres bekannt. Auch aus der noch unzureichend bekannten Verbreitung lassen sich keine Schlüsse auf eventuelle Unterschiede ziehen. So bleibt *secalella* zunächst eine Morphospezies, deren Biologie noch aufzuklären ist. Wertvoll hierbei sind auch genaue faunistische Untersuchungen.

Nach Befunden verschiedener Autoren ist *secalella* seit 1983 aus weiten Teilen Europas bekannt geworden. Meldungen liegen vor aus:
der Estnischen SSR (REMM), Südfinnland, Südschweden, Dänemark, England, den Niederlanden, der BR Deutschland, Frankreich, Spanien (FIEBIGER et al.), Belgien (COENEN & DE PRINS 1984), der Schweiz, Ungarn (REZBANYAI-RESER), Italien, Jugoslawien und der Türkei (HACKER & SCHREIER).

Aus der BR Deutschland sind bisher Funde aus Ostfriesland (Jever/Oldenburg; FIEBIGER et al.), Nordrhein-Westfalen (Münster i. Westf. und Gildhausener Venn/Bentheim; SCHULZE 1984) und Nordbayern (verschiedene Orte in Ober-, Mittel- und Unterfranken; HACKER & SCHREIER) veröffentlich worden. Aus vielen Gebieten fehlt aber noch der Nachweis dieser fast überall zu erwartenden Art, z. B. aus Hessen.

Bei einer Überprüfung eigenen Materials aus dem Biebertal im Nordspessart wurden sowohl *secalis* als auch *secalella* – letztere damit neu für Hessen – festgestellt, was nach den Meldungen aus dem benachbarten Unterfranken nicht überrascht. Allerdings sind aus dem bayrischen Spessart noch keine Funde von *secalella* bekannt.

Von 18 genitaluntersuchten Tieren, die zufällig über mehrere Jahre bei Lichtfängen gesammelt wurden, erwiesen sich 9 als *secalella* (alle weiblich), 9 als *secalis* (3 Männchen, 6 Weibchen). Die Funddaten lassen keinen Unterschied erkennen (*secalis*: 18. VII.–29. VIII.; *secalella*: 8. VII.–30. VIII.), ebensowenig die Biotope. Alle Exemplare stammen aus der unmittelbaren Umgebung von Biebergemünd-Roßbach im Biebergrund im hessischen Spessart. Gemeinsamer Biotop ist Gartengelände, angrenzend an mesophile bis feuchte Brach- und Streuobstwiesen.

Die Angaben verschiedener Autoren zum Größenunterschied beider Arten konnten bestätigt werden. Die Vorderflügellänge der Weibchen beträgt bei

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

secalella 11,5–14 mm (Durchschnitt D = 12,1 mm, n = 9), bei *secalis* 13–15 mm (D = 14,0 mm, n = 6). Zur besseren Vergleichbarkeit sollten künftig Größenangaben immer auf die Vorderflügellänge und nicht auf die von Thoraxbreite und Spannungszustand abhängige Flügelspannweite bezug nehmen.

Die Dominanz dunkler Formen bei *secalella* konnte ebenfalls beobachtet werden, doch bleiben die Probleme einer exakten Bestimmung nach dem Habitus bestehen.

Über die relative Häufigkeit beider Taxa im Nordspessart kann noch wenig gesagt werden, doch scheint es recht unwahrscheinlich, daß einer der beiden Arten wesentlich seltener ist als die andere, da in der zufällig zusammengetragenen Stichprobe beide Arten gleich häufig vertreten sind.

Funddaten:

Mesapamea secalis LINNAEUS
18. VII. 1983 1 Männchen
8. VIII. 1982 1 Weibchen
9. VIII. 1984 2 Weibchen
11. VIII. 1984 1 Weibchen
15. VIII. 1984 1 Männchen
20. VIII. 1983 1 Weibchen
25. VIII. 1984 1 Männchen
29. VIII. 1984 1 Weibchen

Mesapamea secalella REMM
8. VII. 1982 1 Weibchen
1. VIII. 1976 1 Weibchen
8. VIII. 1984 1 Weibchen
9. VIII. 1984 2 Weibchen
18. VIII. 1984 1 Weibchen
25. VIII. 1984 2 Weibchen
30. VIII. 1984 1 Weibchen

Fundort:

Hessischer Spessart, Main-Kinzig-Kreis, vic. Biebergemünd-Roßbach, 200 m ü. NN.

Die weitere Bearbeitung (Parallelzuchten, faunistisch-ökologische Beobachtungen etc.) des *secalis/secalella*-Komplexes muß über Abundanz, Phänologie, Ökologie und Verbreitung beider Taxa Klarheit schaffen. Dadurch ist auch die biologische Artberechtigung von *secalella* sicherzustellen. (Die bisherigen Befunde schließen die Möglichkeit einer intraspezifischen Genitalvariabilität nicht völlig aus; *secalella* wäre in diesem Fall als infrasubspezifisches Taxon einzuziehen.) Außerdem bleibt zu prüfen, ob unter den zahlreichen Namen, die für Formen aus dem *secalis*-Komplex existieren, ein nomenklatorisch verfügbares, prioritätsberechtigstes älteres Synonym für *secalella* aufzufinden ist (vergleiche

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

REZBANYAI-RESER), was nur durch Untersuchung aller noch vorhandenen relevanten Typen abzuklären ist.

Mesapamea secalella sensu REMM ist jedoch sicher zur hessischen Lepidopterenfauna gehörig und für die Fauna von Hanau und Umgebung (SCHROTH 1984) als **Nr. 311 a** nachzutragen.

Literatur

COENEN, F., & PRINS, W. O. DE (1984): *Mesapamea secalella* REMM, 1983 een nieuwe soort voor de Belgische en Franse fauna (Lepidoptera: Noctuidae). – Phegea **12**: 77–83.

FIEBIEGER, M., MIKKOLA, K., MOBERG, A., & SVENDSON, P. (1984): *Mesapamea secalella* REMM, 1983, a new species found in western Europe. – Nota lepid. **7**: 121–131.

HACKER, H., & SCHREIER, H. P. (1985): Beitrag zur Verbreitung von *Mesapamea secalis* (LINNAEUS, 1758) und *Mesapemea secalella* REMM, 1983, in Nordbayern. – Nachrbl. bayr. Ent. **34**: 22–25.

REMM H. (1983): New species of Noctuidae (Lep.) from the USSR. – Ent. Rev. **62** (3): 137–141.

REZBANYAI-RESER, L. (1984): Angaben zur Morphologie von *Mesapamea secalella* REMM, 1983, der vor kurzem erkannten Zwillingsart von *M. secalis* LINNAEUS, 1758, und zu derem Vorkommen in der Schweiz und Ungarn (Lep. Noct.). – Mitt. Schweiz. ent. Ges. **57**: 239–250.

SCHROTH, M. (1984): Die Makrolepidopteren aus der Umgebung von Hanau am Main (Hessen). – Nachr. ent. Ver. Apollo. N. F., Suppl. **3**: 1–83.

SCHULZE, W. (1984): Die neue *Mesapamea secalella* REMM, 1983, auch in Nordrhein-Westfalen nachgewiesen (Lep.: Noctuidae) (vorläufige Mitteilung). – Mitt. Arbgem. ostwestf.-lipp. Ent. **30**: 86.

Anschrift des Verfassers:

KONRAD FIEDLER, Waldstraße 1, D-6465 Biebergemünd 3